

Stadtrat Mag. Markus Stoll
KO GRⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Birgit Winkel
KO-Stv. ⁱⁿ GRⁱⁿ Mag. ^a Christine Oppitz-Plörer
GR MMst Franz Jirka



Innsbruck, 22.01.2026

Anfrage

Zweifel an Leerständen durch den Bürgermeister

In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2025 wurde von Bürgermeister Johannes Anzengruber inhaltlich festgestellt „ob wirklich jemand glaube, dass die als leerstehend erfassten Wohnungen tatsächlich leer stehen würden.“ Diese Aussage ließ die Gemeinderäte mit Erstaunen zurück.

Die Anzahl und der Umfang der leerstehenden Wohnungen sind wesentlicher Teil der politischen und medialen Debatte der letzten Jahre im Zusammenhang mit Schaffung von Wohnraum für die InnsbruckerInnen. Diese Aussage des Bürgermeisters wirft grundlegende Fragen zur Datengrundlage, zur Interpretation des bestehenden Leerstands sowie zu den bisherigen Erhebungsmethoden und den daraus abgeleiteten politischen Maßnahmen auf. Da Leerstand sowohl wohnungspolitisch als auch sozialpolitisch ein zentrales Thema ist, ersuche ich um eine transparente Darstellung, auf welche Erkenntnisse sich die geäußerten Zweifel stützen, welche Daten der Stadt aktuell vorliegen und welche konkreten Schritte seitens des Bürgermeisters gesetzt wurden bzw. geplant sind.

Vor diesem Hintergrund wird Herr Bürgermeister Anzengruber um die Beantwortung nachstehender Fragen ersucht:

1. Wie hoch ist der aktuelle Wohnungsleerstand (bitte mit Angabe des Stichtags, der Definition von „Leerstand“ sowie – sofern möglich – einer Aufschlüsselung nach Dauer des Leerstands, Stadtteilen und Eigentumskategorien)?
2. Auf welche Datenquellen stützt sich die Stadt Innsbruck bei der Ermittlung des Leerstands?
3. Worauf bezog sich die Aussage bzw. der Zweifel des Bürgermeisters in der Sitzung im Dezember 2025 konkret, dass als leerstehend erfassten Wohnungen „nicht tatsächlich leer stehen“?
4. Bezieht sich dieser Zweifel auf eine mögliche Fehlklassifikation in der Vergangenheit? Wenn ja, welche?
5. Welche Erkenntnisse oder Hinweise liegen der Stadt vor, dass in Verdacht stehende „leere“ Wohnungen tatsächlich genutzt werden (z.B. anonyme Hinweise, Kontrollergebnisse, Datenabgleiche, Auffälligkeiten bei Verbräuchen)?

6. Nach Aussage des Bürgermeisters, wonach vielleicht nicht alle als leerstehend erfassten Wohnungen tatsächlich leer stehen, kann man schließen, dass er die von seinem Amtsvorgänger präsentierten Zahlen oder die bisherigen Erhebungsmethoden (inkl. Definitionen und Datenquellen) anzweifelt? Wenn ja: welche Punkte wären das konkret?
 7. Wurden seit Amtsantritt von Bürgermeister Anzengruber interne Überprüfungen, methodische Anpassungen oder externe Validierungen der Leerstandserhebung beauftragt oder durchgeführt? Wenn ja: welche, wann und mit welchem Ergebnis?
 8. Inwieweit beschäftigt sich der Bürgermeister persönlich bzw. politisch mit dem Thema Leerstand?
 9. Welche konkreten Maßnahmen hat der Bürgermeister bislang ergriffen und bereits umgesetzt, um Leerstand zu reduzieren oder zu aktivieren (bitte Maßnahmenliste mit Datum, Zuständigkeit und Status)?
10. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant bzw. in Vorbereitung?
11. Wird der Gemeinderat künftig regelmäßig und strukturiert über Leerstandsdaten, Methodikänderungen und den Stand der Maßnahmen informiert?